

Änderungsantrag
(zu Drs. 17/3533 und 17/7288)

Fraktion der CDU

Hannover, den 31.01.2017

Gründerschmiede Niedersachsen - mehr Engagement für eine neue Gründerkultur

Antrag der FDP - Drs. 17/3533

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Drs. 17/7288

Der Landtag wolle den Antrag in folgender Fassung beschließen:

Entschließung

Gründerschmiede Niedersachsen - mit frischen Ideen und Engagement für eine Gründerkultur in unserem Land

Unternehmensgründungen sind der Motor moderner und innovativer Volkswirtschaften. Sie erhöhen den Innovationsdruck in etablierten Unternehmen und stärken den Wettbewerb um die besten Köpfe und besten Ideen. Große Risikoscheu potenzieller Gründer sowie die unzureichende Wertschätzung fehlgeschlagener Gründungen wirken als Hemmschuh einer echten und nachhaltigen Gründerkultur in Niedersachsen.

Unternehmensgründungen sind ferner eine Chance für beruflichen und sozialen Aufstieg, gespeist aus optimalen Rahmenbedingungen im Umfeld der niedersächsischen Hochschulen sowie der Fort- und Weiterbildung von Mittelstand und Handwerk.

Es ist jedoch festzustellen, dass es sowohl am notwendigen Umfeld als auch an Vorbildern für einen neuen Gründergeist fehlt. Die Gründungsstatistik des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn zeigt, dass Niedersachsen mit lediglich 55,2 Gründungen je 100 000 Einwohner weit unter dem Bundesschnitt rangiert und auch gegenüber den Nachbarbundesländern zum Teil stark abfällt. Auch international ist Deutschland ins Hintertreffen geraten, wie der „Global Entrepreneurship Monitor“ 2014 zeigt: Deutschland ist von 29 innovationsbasierten Volkswirtschaften auf einem indiskutablen 27. Rang.

Mit gezielten landespolitischen Maßnahmen müssen die Rahmenbedingungen für ein gründungsfreundliches Klima in Niedersachsen geschaffen werden.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, sich für folgende Maßnahmen - gegebenenfalls durch Bundesratsinitiativen - einzusetzen:

1. Die Förderkulisse soll so gestaltet werden, dass auch beim zweiten oder dritten Gründungsversuch eine Unterstützung der Unternehmensgründung möglich ist. Gleichzeitig gilt es, durch geeignete Impulse dem Trend zu Mikrounternehmen vorzubeugen.
2. Das Projekt Nachfolgemoderatorenbegleitung soll verstetigt und die Bedeutung der Unternehmensnachfolge im Gründungsmanagement stärker betont werden.
3. Im Zuge des Gründungscoachings sollen junge Gründer stärker für notwendige Berichts- und Dokumentationspflichten sowie kommunale bzw. Umweltauflagen sensibilisiert werden, um das frühzeitige Scheitern einer Gründung zu vermeiden.
4. Zur Unterstützung potenzieller Gründer sollen an die IHK-Bezirke angelehnte Gründerzentren mit regional- bzw. branchenspezifischen Schwerpunkten geschaffen werden.

5. Die Lehrpläne der Unterrichtsfächer „Wirtschaft“ an Haupt-, Real- und Oberschulen sowie das Unterrichtsfach „Politik-Wirtschaft“ am Gymnasium und den Berufsbildenden Schulen sollen um die Aspekte Unternehmertum und Existenzgründung erweitert und die Kooperation zwischen Schulen, Unternehmern und jungen Gründern verbessert werden.
6. Studiengänge wie der Masterstudiengang „Mittelständische Unternehmensführung“ in Hannover sollen ausgebaut, um Aspekte des Entrepreneurships erweitert und die Verankerung vergleichbarer Angebote an den anderen niedersächsischen Hochschulen geprüft werden.
7. Durch Mentoring sowie passgenaue Förder- und Beratungsprogramme sollen zusätzliche Impulse für Gründungen aus dem Hochschulumfeld gesetzt werden.
8. Im ersten Jahr der Gründung sollen junge Unternehmer von bürokratischen Belastungen, u. a. bei Berichtspflichten, im Steuerrecht, im Versicherungswesen und bei kommunalen Auflagen (Parkplatzablöse, Schankerlaubnissteuer etc.), entlastet werden.
9. Erfolgreiche Förderprogramme wie MikroSTARTER, EXIST und Gründercampus sollen weiter fortgeführt oder durch geeignete Alternativen ersetzt werden.
10. Das Land soll sich auf Bundesebene für ein Venture-Capital-Gesetz einsetzen, das eigenkapitalschwache Gründer unterstützt und Beteiligungen steuerlich entlastet.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender